

Tokyo, Japan – 4. Oktober 2004

Yokogawa liefert FOUNDATION-Feldbuslösung an niederländische Erdölgesellschaft NAM

Die Yokogawa Electric Corporation gibt einen weiteren Vertragsabschluss mit der Nederlandse Aardolie Maatschappij (NAM) bekannt. Im Rahmen der Erschließung des Erdgasfelds Groningen wird Yokogawa Feldinstrumentierung mit FOUNDATION-Feldbus-Technologie (FF) ausliefern. Offizieller Vertragspartner der NAM ist das Konsortium Stork GLT, an dem Yokogawa maßgeblich beteiligt ist.

Der Folgeauftrag zum 60-Millionen-Euro-Projekt der Automatisierung des südlichen Gasfelds – das Yokogawa 2002 übernommen hatte – bringt die Ablösung des konventionellen DCS durch eine hochmoderne Steuerung auf Basis der FF-Technologie. Mit einem Auftragsvolumen von 38 Millionen Euro entsteht so eines der weltweit größten FF-basierten digitalen Leitsysteme. Die Installation wird in der niederländischen Provinz Groningen mit ihren bedeutenden Erdgasvorkommen realisiert.

Das ausführende Konsortium Stork GLT setzt sich zusammen aus Stork Industry Services (Hochbau, Instandhaltungsmanagement), Jacobs Engineering Group (Planung), Siemens Demag Delaval Turbomachinery (Kompressoren), Siemens (Kompressorantriebe) und Yokogawa (Anbieter der Gesamtlösung).

Yokogawa gehört zu den Gründern von Stork GLT, das sich 1996 in der ersten Phase des langfristigen Erschließungsprojekts formierte, und war seitdem mit der Planung, Lieferung, Installation und Instandhaltung verschiedenster Mess- und Regelanlagen betraut. Auch das dezentrale Prozessleitsystem CENTUM CS 3000 R3, Anlagen zum Schutz der Feldgeräte und das Betriebsführungssystem Exaquantum wurden installiert. In der Endphase sollen 29 Cluster und 296 Erdgasquellen von einem Leitstand aus gesteuert werden.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe war die bewiesene hohe Zuverlässigkeit der Yokogawa-Produkte und -Technik, zusammen mit der professionellen Projektleitung der Spezialisten in Groningen und der Referenzen ähnlicher Projekte. Die erfolgreiche Einführung des FOUNDATION-Feldbusses bei großen Instrumentierungsvorhaben bestärkte die NAM, in der zweiten Projektphase ein FF-Steuerungssystem der neuesten Generation einzuführen. Es soll zunächst auf den Clustern Spitsbergen 1 und 2 eingesetzt und in den kommenden Phasen sukzessive ausgeweitet werden.

Vorteile der neuen Technologie: Sie reduziert den Umfang der Verkabelung beim Installieren neuer Geräte und die Anzahl der benötigten Feldgeräte. Außerdem verringert sie den technischen Aufwand von der Konstruktion bis zur Inbetriebnahme und im täglichen Betrieb, vorausschauende Instandhaltung und Remote-Fehlerbehebung werden ebenfalls möglich. In betrieblicher und wartungstechnischer Hinsicht ist die FF-Technologie also ein großer Fortschritt für die NAM. Schon jetzt ist absehbar, dass die Betriebs- und Wartungskosten in den nächsten 5 Jahren um mehr als 1 Mio. Euro sinken werden.

Im liberalisierten Energiemarkt hat sich die Yokogawa Corporation das Ziel gesteckt, das Betriebsergebnis ihrer Kunden zu verbessern. Der japanische Spezialist schlägt dabei aus seinen Stärken Kapital: bewährte, immer weiter perfektionierte Automatisierungstechnik und zuverlässige Monitoring-Konzepte mit innovativer Kommunikationstechnologie, die sich ideal auch für den großflächigsten Einsatz eignen.

Profil: Yokogawa

Yokogawas weltweites Netzwerk aus 18 Produktionsstandorten, 91 Tochterunternehmen und über 500 Verkaufs- und Konstruktionsbüros erstreckt sich über 28 Länder; der Umsatz beträgt 3 Mrd. US-Dollar. Seit Gründung im Jahr 1915 widmet sich Yokogawa der Erforschung innovativer Technologien. Bisher entstanden dabei 4.500 Patente und Neuzulassungen, u. a. das weltweit erste dezentrale Automatisierungssystem und die ersten digitalen Sensoren für die Durchfluss- und Druckmessung. Automatisierung, Messtechnik und Datenerfassung sowie branchenspezifische Dienstleistungen sind die Hauptgeschäftsfelder von Yokogawa. Mehr Informationen erhalten Sie auf www.yokogawa.com